

MELISSA OFFICINALIS. L.

Citronen-Melisse. — ital. Cedronella.

ung. Tzitromszagú Melissza. — slav. lekarská Medunice.

Linn. Syst. sexual. Class. XIV. Didynamia; Ord. 1. Gymnospermia.

Linn. Syst. nat. Ord. Verticillatae.

Jussieu Syst. nat. Class. VIII. Plantae dicotyledones, monopetalae. Corolla hypogyna; Ord. 6. Labiatae.

Cassel Syst. nat. Class. IV; Ord. 3; Gruppe 2; Sippschaft 11. Lippenblumen (Labiatae).

Vest. Syst. horti Johannei. Class. VII. Ataxia; Fam. 79. Labiatae.

Pharm. Synonym. Melissa; Melissa domestica; Melissa hortensis; Melissa vulgaris; Melissa citrata; Melittophyllon; Melittaeum; Citrago; Cedronella.

Melisse; gemeine Melisse; Citronen-; Garten-; Winter-Melisse; Bienensaug; Bienenkraut; Citronenblatt.

Character Gener. Calyx aridus, supra planiusculus: labio superiore subfastigiato; corollae labio superiore fornicato, bifido, labii inferioris lobo medio cordato.

Kelch vertrocknet, oben etwas flach: die Oberlippe fast gleichhoch; die Oberlippe der Blumenkrone gewölbt, zweispaltig; der mittlere Einschnitt der Unterlippe herzförmig.

Character Spec. Melissa officinalis: foliis ovatis, acutis, serratis; verticillis dimidiatis, bracteis oblongis, pedicellatis. Die Blätter eyförmig, spitzig, gesägt; die Quirln halbseitig; die Deckblätter länglich, gestielt.

Eine ausdauernde Pflanze, mit langer, holziger, fasriger Wurzel, $1\frac{1}{2}$ — 2 Fuss hohem, viereckigen, feinbehaarten, aufrechten, unten stark ästigen Stängel. Die Blätter sind runzlig, eyförmig, zuweilen fast herzförmig, feinbehaart, kurzgestielt, gegenüberstehend, glänzendgrün, unten etwas blässer. Die Deckblätter borstenartig, behaart, kürzer als die Kelche. Die Blumen gestielt und quirlförmig in den Blattwinkeln. Der Kelch einblättrig, röhrig, eckig, gestreift, haarig, bleibend, zweylippig: die obere Lippe dreyzählig, der mittlere Zahn sehr klein; die untere Lippe kürzer, zweytheilig. Die Blumenkrone weiss, einblättrig, rachenförmig: die Blumenröhre cylindrisch. Die obere Lippe kürzer, aufrecht, gewölbt, beynahe rund, zweispaltig; die untere Lippe dreispaltig, der mittlere Einschnitt grösser und herzförmig. Staubfäden 4, pfriemenförmig, von denen zwey gleiche Länge mit der Blumenkrone haben, zwey hingegen um die Hälfte kürzer sind. Die Staubbeutel sind klein, paarweise gegeneinander gebogen. Der Fruchtknoten vierspaltig; der Griffel fadenförmig, so lang als die Blumenkrone; die Narbe dünn, zweispaltig, umgebogen. Frucht: 4 eyförmige Samen.

Die Melisse wächst auf den Bergen des südlichen Europa, z. B. in Italien, Frankreich wild, bey uns wird sie in Gärten cultivirt; sie blüht im July, August.

Officinell ist das Kraut; die Einsammlungszeit ist im Juny, oder überhaupt ehe sie zu blühen anfängt.

Das Melissenkraut, *Herba Melissae*, hat im frischen Zustande einen den Citronen ähnlichen, sehr angenehmen Geruch, und einen gewürzhaften, bitterlichen Geschmack; getrocknet verliert es viel von seinem Geruche. Aus dem Kraute wird durch eine vorsichtige Destillation mit Wasser, das Melissenwasser, *Aqua Melissae dest.* erhalten, das auch einen Bestandtheil des Wundwassers, *Aqua Vulneraria*, ausmacht; auch wird das Kraut zur Bereitung des aromatischen Geistes, *Spiritus aromaticus* gebraucht.

Die medicinischen Kräfte der Melisse sind: nervenstärkend, blähungtreibend, krampfwidrig, gelind schweissreibend.

Man zweifelt daran, dass die Pflanze, welche in *Dioscorid. Lib. 3. c. 118* unter dem Nahmen *Μελισσοφυλλον* s. *Μελιτταννα* vorkommt, unsere Melisse sey, *Nicander* glaubt, dass diese, und unser *Marrubium vulgare* eine und dieselbe Pflanze sey. Hierüber mehr in *Schulz Diss. de Melissa Hal. 1739*. Die Araber brauchten die Melisse häufig als ein nervenstärkendes, und Kräfte erregendes Mittel, in welcher Hinsicht, und wegen ihrem angenehmen Geruch sie auch heut zu Tage ziemlich häufig gebraucht wird.

Chemische Bemerk. Der Hauptbestandtheil der Melisse ist ein aetherisches Oehl, welchem sie ihren angenehmen Geruch verdankt, mit welchem sie aber nur sehr mässig theilhaft ist. Und eben aus diesem Grunde wird unter dem Nahmen Melissenöhl im Handel sehr oft das aetherische Oehl anderer Pflanzen z. B. von *Dracocephalum Moldavica* und *Monarda didyma*, *Nepeta Cataria*, *Melissa montana*, u. s. w. geführt.

Auch das Kraut wird zuweilen mit *Melissa calamintha*, L. (*Thymus Calamintha*. Scop.), und *Nepeta Cataria* verwechselt. Man kann es aber leicht von beyden unterscheiden, denn

Melissa calamintha hat eyrunde, stumpfzugespitzte, am Rande etwas gesägte, und an beyden Seiten behaarte, gestielte, gegenüberstehende Blätter, und violettrothe Blumen, die büschelweise, auf zweytheiligen Stielen sitzen; die wahre Melisse hat hingegen runzlige, eiförmige, zuweilen fast herzförmige, kurzgestielte, gegenüberstehende, oben glänzendgrüne, unten etwas blässere Blätter, und weisse, quirlförmige Blumen.

Die Blätter von *Nepeta Cataria* sind herzförmig, am Rande gezähnt.

Erklärung der Tafel 53.

- a) Ein blühender Zweig.
- b) Eine Blumenkrone vergrößert.
- c) Diese vergrößert und durchgeschnitten.
- d) Der Kelch, vergrößert.
- e) Ein Staubgefäss vergrößert.
- f) Der Griffel vergrößert.
- g) Die Samen vergrößert.